

## Fiktives Beispiel für eine Gliederung<sup>1</sup>

*Thema der Arbeit:*

Manifeste und latente Stereotype von „Fremden“ im *Globi* – die 1950er Jahre und heute im Vergleich

1. Einleitung
2. Theoretische Grundlagen und Forschungsstand zu Stereotypen von „Fremden“
  - 2.1 Manifeste und latente Stereotype
  - 2.2 Die „Fremden“: nationale, ethnische und religiöse Stereotype
3. Forschungsstand: Stereotype von „Fremden“ in Medien
  - 3.1 Geschlechterstereotype in Medien allgemein
  - 3.2 Geschlechterstereotype in Comics/Bildergeschichten
4. Zeithistorischer Kontext: Migrationsgeschichte der Schweiz mit Blick auf den Wandel zwischen den 1950er Jahren und heute<sup>2</sup>
5. Fallstudie zum Schweizer Comic *Globi*
  - 5.1 Konzeption
    - 5.1.1 Detaillierte Forschungsfragen
    - 5.1.2 Methode und Vorgehen<sup>3</sup>
    - 5.1.3 Untersuchungsmaterial<sup>4</sup>
    - 5.1.4 Operationalisierung<sup>5</sup>
  - 5.2 Ergebnisse<sup>6</sup>
    - 5.2.1 Manifeste Stereotype „Fremder“ im *Globi* in den 1950er Jahren und heute
    - 5.2.2 Latente Stereotype „Fremder“ im *Globi* in den 1950er Jahren und heute
      - 5.2.2.1 Fremdheit in der äusseren Erscheinung
      - 5.2.2.2 Fremde Verhaltensweisen
      - 5.2.2.3 Sprachmuster
6. Zusammenfassung
7. Literaturverzeichnis
8. Anhang
  - 8.1 Erfassungsbogen und Beispiele erfasster Sequenzen
  - 8.2 Tabellarische Zusammenfassung der Beobachtungen<sup>7</sup>

---

<sup>1</sup> Es handelt sich um eine Beispielgliederung, die Ihnen eine Orientierung bieten soll. Für Ihre eigene Arbeit müssen Sie diese unbedingt anpassen!

<sup>2</sup> Hier sollten auch Erkenntnisse zu einem veränderten gesellschaftlichen Umgang mit „Fremden“/Migranten einbezogen werden.

<sup>3</sup> Also qualitative Inhaltsanalyse und Comicanalyse/-protokoll allgemein kurz vorstellen und begründen, dann das eigene Vorgehen.

<sup>4</sup> In diesem Fall: *Globi* allgemein und die Stichprobe (Hefte/Sequenzen).

<sup>5</sup> Hier auch Informationen zum Pretest (welches Material analysiert wurde) und daraufhin vorgenommene Änderungen erläutern.

<sup>6</sup> Dies ist nur *eine Möglichkeit* der Untergliederung und noch eher grob gehalten (erster Entwurf). Man könnte diese sicher auch anders sinnvoll anlegen und müsste das ggf., je nach Ergebnissen, auch noch weiter unterteilen, z.B. in Anlehnung an (Ober-)Kategorien, d.h. Gliederung nach inhaltlichen Aspekten!

<sup>7</sup> Hier genügen Beispiele, um das Vorgehen nachvollziehen zu können.